

# Saba

*Dutch Caribbean*



*The unspoiled queen*



# Saba



## *Willkommen auf Saba!*

Ein dunkelgrüner Tupfen auf der Landkarte. Mehr sieht man von Saba auf den ersten Blick nicht. Die dicht bewaldeten Flanken eines erloschenen Vulkans ragen mutig um mehr als achthundert Meter aus dem azurblauen Karibischen Meer heraus. Meist ist die Spitze des Mount Scenery mysteriös in eine dünne Wolkendecke gehüllt. Betrachten Sie dies als Vorzeichen. Denn Saba ist eine tropische Insel, die wunderbarerweise vom Massentourismus verschont blieb. Die überwältigend schöne Natur und die fabelhafte Unterwasserwelt sind ein sorgsam gehütetes Geheimnis. Darum gibt es hier keine großen Hotels, keine Einkaufsstraßen, Diskos, Vergnügungsparks und Schwimmparadiese. Nichts dergleichen. Als hätte die Zeit stillgestanden. Die Insel gehörte den Sabanern. Diese laden Sie herzlich zu einem Besuch ein, beharren jedoch im übrigen aufrichtig auf der Reinheit ihres Daseins.

## *‘The unspoiled queen’*

Die vierzehnhundert Bewohner von Saba nennen ihre Insel stolz „The unspoiled queen“. „Die unberührte Königin“ verdient diesen Titel. Die Fläche von gerade einmal vierzehn Quadratkilometern wird bewohnt, nicht bevölkert. Der Unterschied lässt den Besucher aufatmen.



 *Saba*

---



## *Geschichte und Kultur*

Saba entstand, als ein Stück des Bodens des Karibischen Meers von einem Vulkan auf eine Höhe von 877 Metern über dem Meeresspiegel emporgehoben wurde. Tausende Jahre völliger Ruhe und ein fruchtbarer Boden sorgten für einen Bewuchs, der sehr an einen tropischen Regenwald erinnert. Als Columbus im Jahre 1493 bei seiner Entdeckungsfahrt an Saba vorüberkam, interessierte ihn die winzige Gebirgslandschaft ohne natürlichen Hafen nur mäßig. Die Insel wurde seinerzeit von einer Hand voll Indianern bewohnt. Nachdem die großen Seefahrernationen im 17. und 18. Jahrhundert mit der Kolonisation Nord- und Südamerikas begannen, wechselte die Herrschaft über die Insel beständig zwischen Engländern, Spaniern, Portugiesen und Niederländern. Seit 1816 gehört Saba endgültig zum Königreich der Niederlande. Die Männer der Insel waren als ausgezeichnete Fischer und fabelhafte Seeleute bekannt. Der Fischfang war lange Zeit die einzige Einkommensquelle. Später begannen die Fischer, ihre selbst gebauten Boote zu verkaufen. Die Reeder brachten Wohlfahrt. Dennoch wurde die erste befestigte Straße erst im Jahre 1943 gebaut. Das erste Motorboot erschien 1947. Im Jahre 1959 landete das erste Flugzeug.



# Saba



## *Einzigartige Architektur*

Es waren die reichen Schiffbauer, die für den Bau der ersten Häuser auf Saba verantwortlich sind. Seinerzeit konnten Waren nur mit kleinen Schaluppen an Land gebracht werden. Dies geschah über den einzigen Zugang zur Insel, die „Ladder Bay“. Hier entlang wurden alle Baumaterialien mit Menschenkraft die Anhänge von Saba hochgetragen. Die 524 Stufen zählende Treppe ist noch heute zugänglich.

Der typische Cottagestil wurde bis heute beibehalten. Dies gilt auch für die Keller neben den Häusern, in denen Regenwasser aufgefangen wurde. Die westindischen Stilmerkmale der Region finden sich wieder im Grundriss der Häuser, in den weißen hölzernen Fassaden, den grünen Fensterläden und den roten Schrägdächern. Ein einzigartiger Aspekt der typisch sabanischen Architektur sind die feinmaschigen „Gingerbread“-Holzschnitzereien an Blendleisten, Pergolen und Zäunen. Auf der Insel sind noch verschiedene Originalcottages zu besichtigen.





# Saba

## *Unberührte Naturschönheit*

Die Natur auf Saba ist vielleicht die am besten erhaltene der Erde. Wegen der eingeschränkten Erreichbarkeit der Insel hält sich der - allerdings hochwertige - Tourismus in Grenzen. Zudem ist die Bevölkerung von Saba sehr klein und die Infrastruktur rudimentär. Um genau zu sein: „The Road“ ist noch heute die einzige Hauptstraße. Der Flugplatz wurde erst in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in Betrieb genommen. Der künstliche kleine Hafen konnte erst in den siebziger Jahren größere Passagierschiffe willkommen heißen. Daraus ergibt sich der wundervolle Vorzug, dass die Natur wahrhaft unberührt geblieben ist. Dies gilt als erstes für die Flanken des Mount Scenery - mit einer überwältigenden Vielfalt der Flora und Fauna und einer breiten Palette von Aromen tropischer Blumen. Die Savanne unten an den Flanken endet oben als ein tropischer Regenwald. Unberührt ist auch die wunderbare Unterwasserwelt. Mit 30 überwachten Tauchplätzen und dem Saba National Marine Park gehört Saba zur absoluten Spitze der weltweiten Tauchziele. Währenddessen wacht die Saba Conservation Foundation über die Erhaltung des einzigartigen Charakters dieser besonderen Insel.





# Saba



## Abenteuerliche Wanderungen

Was Saba so ganz und gar anders macht, ist die enorme Vielfalt der Sehenswürdigkeiten auf einem so kleinen Territorium. Das gilt für die Flora und Fauna ebenso wie für die Spuren der früheren Bewohner. Die Saba Conservation Foundation hat verschiedene interessante und abenteuerlich-herausfordernde Wanderwege angelegt und deutlich markiert. Die meisten Strecken können ohne Begleitung begangen werden. Auf Saba liegen Savanne und tropischer Regenwald nur einige hundert Meter auseinander.

Wer den Mount Scenery Trail entlanggegangen ist, wird auch die vier Wanderungen im 43 Hektar großen Saba National Park nicht versäumen wollen. Wanderer, die die Abwechslung lieben, widmen sich an einem Tag der Natur und besuchen am nächsten Tag ein Dorf. Ein Geheimtip sind die geführten Wanderungen. Der Inselführer bringt Sie zu den schönsten Orten und erzählt indessen über das wunderbare Ökosystem der Insel. Eine andere Option ist es, The Road zu Fuß zu erkunden. Verirren kann man sich nicht auf der einzigen Hauptstraße der Insel. Die sportliche Anstrengung wird an jeder Biegung des Weges mit einer neuen atemberaubenden Aussicht belohnt.



# Saba



## *Mount Scenery*

Etwas ab von der Windseite - in Richtung der Hauptstadt The Bottom - liegt der Startpunkt des Mount Scenery Trail. Dieser Wanderweg ist ein Muss. Eintausendvierundsechzig Stufen und anderthalb Stunden später stehen Sie auf der Spitze des Berges, der seinem Namen alle Ehre macht. Die Fernsicht ist phänomenal. Manchmal ist die Spitze mysteriös in Nebel gehüllt, an anderen Tagen ist das Panorama mit den benachbarten Inseln schlichtweg bezaubernd. Auf dem Weg nach oben mäandern Sie durch eine ganze Enzyklopädie! Palmen, Orchideen, Bananenstauden und Mahagonibäume. Als Mensch wird man immer unscheinbarer, während die Natur majestätische Formen annimmt. Sabas nationale Blume „Black-eyed Susan“ erinnert einen als einzige Konstante an den Ort. Die farbenfrohen Vogelarten, scheuen Laubfrösche und harmlosen Schlangen reagieren achtlos auf die Passanten. Vergessen Sie jedoch Ihren warmen Pullover und eine Regenjacke nicht: Auf 877 Metern Höhe herrscht ein anderes Klima.



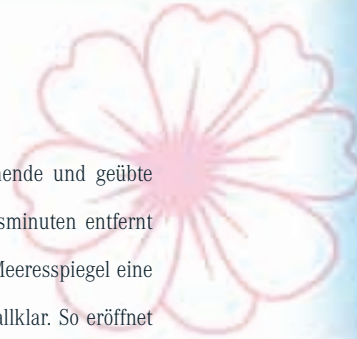


*Saba*



## Die Unterwasserwelt

Der wohl größte Vorteil von Saba für Schnorchler, beginnende und geübte Taucher ist, dass alle Tauchplätze höchstens zwanzig Bootsminuten entfernt sind. Entlang den Klippen offenbart sich direkt unter dem Meeresspiegel eine faszinierende Welt. Das Wasser ist hier wirklich noch kristallklar. So eröffnet sich eine ungetrübte Sicht auf die vielen Korallenarten, die bunt schillernden, großen Schwämme und die märchenhaften „pinnacles“, die sich wie dünne Nadeln erheben. Die vielfältigsten Fischarten nähern sich ohne Scheu, um die Besucher von oben „kennenzulernen“. Die Umgebung scheint ideal für die farbenfrohen Fische und Pflanzen, die sich sachte im Rhythmus der Strömung wiegen. Hier gibt es die einmalige Gelegenheit, dass sich der Linse der Kamera plötzlich ein eleganter Stechrochen, eine große Schildkröte oder ein Ammenhai darbietet. Als Nächstes wird man von den Warmwasserquellen und den mysteriösen Lavatunneln bezaubert. Eine ganz besondere Taucherfahrung besteht aus dem Lavieren zwischen den Lavafelsen des Ladder Labyrinth. Bis zu einer Tiefe von sechzig Metern fällt die gesamte Küstenlinie unter dem Meeresspiegel rings um Saba unter den Schutz des Saba National Marine Park.



# Saba



## *Erleben Sie Saba*

Da Saba vom Massentourismus verschont geblieben ist, strahlt die Insel noch immer ein authentisches Flair aus. Hier verkehrt alles im „Originalzustand“. Das gilt für die Natur ebenso wie für die charakteristische Bebauung, für die Museen und die Kirchen. Die Anlagen der wenigen Hotels sind von fortschrittlichem Niveau. Beinahe alle Gästezimmer haben eine ungehinderte Aussicht aufs Meer. Die fünfzehn Restaurants und Cafés sind über die Insel verstreut. Die Gastfreiheit und Kundenfreundlichkeit der englisch- und niederländischsprachigen Sabanen ist sprichwörtlich. Sie rechnen mit einem Publikum, das kommt, um die Natur und Ruhe zu genießen. Im Tausch für den Respekt vor der Insel und ihren Bewohnern dürfen ein paar hundert Touristen pro Woche die einzigartige, ungezwungene Atmosphäre selbst erleben. Um jedoch keinen falschen Eindruck zu wecken: Saba gehört zur Karibik; in schöner Regelmäßigkeit gibt es Feste, an denen die gesamte Bevölkerung aktiv teilnimmt. Verlassen Sie sich darauf, dass die Gäste herzlich willkommen sind, mitzufeiern. Die unberührte Königin behält ihre Grazie.



# Saba





*www.sabatourism.com*



Saba Tourist Bureau - PO Box 527 - Windwardside - Saba - Dutch Caribbean

Tel.: +599 416 2231 / +599 416 2322 - Fax: +599 416 2350 - E-mail: [tourism@sabagov.com](mailto:tourism@sabagov.com)